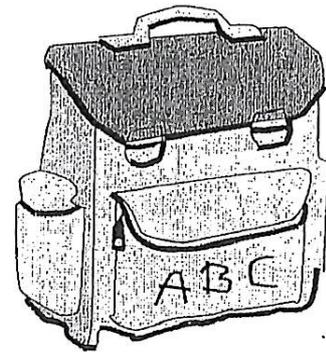


Der neue Schulranzen – worauf es ankommt!

Entsprechend DIN 58 124 muss der Ranzen folgende Eigenschaften haben:

- haltbar / stabiles Tragegestell / am besten im Hochformat
- wasserabweisend / wasserdicht
- mit ausreichend sichtbaren Reflektoren und Leuchtflächen
 - (•10% der Gesamtfläche mit Katzenaugeneffekt)
 - (•20 % der Gesamtfläche mit fluoreszierenden Warnfarben)
- hohe Standfestigkeit > im leeren und beladenen Zustand
- Tragegriff > zum Tragen und Aufhängen
- verstellbare, ca. 4 cm breite, im Bereich der Schultern gut gepolsterte, nicht zu lange Tragegurte > Stolpergefahr beim Tragen am Griff!
- Deckel, der sich leicht öffnen und schließen lässt
- leicht im Gewicht



Das Eigengewicht des Ranzens sollte in den ersten beiden Grundschuljahren nicht mehr als 1,2 kg betragen. Das Tragegewicht des Ranzens plus Inhalt sollte 10 – 12,5 % des Körpergewichtes des Kindes nicht überschreiten. D.h.: ein 20 kg schwerer Schulanfänger darf einen Ranzen tragen, dessen Gesamtgewicht maximal 2,5 kg beträgt.

Die Eltern sollten den Tascheninhalt kontrollieren bzw. „entrümpeln“, und die Schule sollte zur Vermeidung von Überbelastung ausreichend Aufbewahrungsmöglichkeiten für schwere Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen.

Auf das richtige Tragen und die körpergerechte Form kommt es an!

Der Ranzen muss an der Rückseite so verdickt sein, dass er beim Tragen nicht drückt, das Kreuz schont, am Rücken anliegt und nicht zu weit nach unten hängt. Er muss hoch getragen und symmetrisch geladen und angehängt werden. Er sitzt also richtig, wenn er waagrecht auf dem Rücken getragen wird und mindestens mit der Schulterhöhe des Kindes abschließt.

Die Eltern sollten den korrekten Sitz des Ranzens immer wieder überprüfen! Der Ranzen gehört auf den Rücken, nicht über die Schulter oder unter den Arm! Beim Erstklässler gehört der Schulranzen auf jeden Fall auf den Rücken! Bei einem gesunden und natürlich geformten Rücken, bei dem die Schultasche am Körper anliegt, kann die Schulranzenlast ab der 2.Klasse problemlos bis 20 % des Körpergewichtes betragen.

Bei einer Wirbelsäulenverkrümmung oder einem schlaffen Hohl-Rundrücken oder bei einem Morbus Scheuermann (Erkrankung der Wirbelkörperdeckplatten) sollte das Gewicht u.U. weniger als 10 % des Körpergewichtes betragen.

Obwohl es diese DIN-Norm zum maximalen Tragegewichts des Ranzens gibt, gibt es im Gegensatz dazu keine fundierten wissenschaftlichen Untersuchungen, die eine Beziehung zwischen dem Gewicht von Schulranzen und später auftretenden Haltungsschäden nachweisen!

Jetzt muss nur noch der Schulweg rechtzeitig und sicher geübt werden,
damit der Schulstart gut gelingt!